



Literaturverzeichnis Generation plus - Schöne Literatur

Die Stadtteilbücherei Eller hat mit Hilfe einer Halbjahrespraktikantin ein Literaturverzeichnis Schöne Literatur erstellt. Darin aufgeführt sind neu angeschaffte oder besonders empfohlene Titel der Büchereien. Hauptaugenmerk lag dabei auf der Zielgruppe 55+. Neben den allgemeinen Angaben (Titel, Autor etc.) finden Sie am Anfang immer auch die Standort-Signatur der Medien (das Z steht dabei immer für den Bereich der Schönen Literatur). Interessierte können sich viele der Bücher auch als Hörbuch in den Bibliotheken ausleihen. Die Büchereien Düsseldorf wünschen viel Spaß!

Z Barnes (-)

Barnes, Julian:

Der Zitronentisch. Erzählungen

Köln : Kiepenheuer und Witsch, 2005. 254 S.

Jede Erzählung dieses Bandes steht für sich, doch sind alle durch ein Thema miteinander verbunden – das Alter. Da wird über die verpasste Liebe eines skandinavischen Holzhändlers erzählt oder über ein altes Ehepaar, das sich aus reiner Gewohnheit das Leben zur Hölle macht. Melancholische, heitere und bissige Lebensgeschichten, die eines gemeinsam haben: Die Menschen nähern sich dem Ende ihres Lebens, das sich in oft irrwitzigen Situationen ankündigt.

Z Bronne (-)

Bronnen, Barbara:

Am Ende ein Anfang. Roman

Zürich ; Hamburg : Arche, 2006. 168 S.

Charlotte und Johannes, 69 und 73 Jahre alt, treffen sich zufällig nach dreißig Jahren auf einem Bahnhof und reisen dann in verschiedene Richtungen weiter. Was dem intensiven und schicksalsträchtigen Augenblick folgt, ist ein langer Briefwechsel. Damals waren die beiden ein Paar, bis die engagierte Fotografin Charlotte ihren Mann Julian kennen lernte, der Jahre später starb. Johannes, früher Verlagsleiter und mittlerweile allein lebend, hatte eine Beziehung zu einer wesentlich jüngeren Frau. Ist ein Neubeginn möglich, gibt es die Chance der ‚späten Liebe‘?

Z Geiger (-)
 Geiger, Arno:
Es geht uns gut. Roman
 München : Hanser, 2005. 389 S.

Philipp Erlach, ein sechsunddreißigjähriger, weder besonders ambitionierter noch erfolgreicher Schriftsteller, hat nach dem Tod seiner Großmutter das Anwesen seiner Großeltern im Wiener Stadtbezirk Hietzing geerbt. Bei der Entrümpelung der Villa wird er ungewollt mit der Familiengeschichte konfrontiert und erfährt einiges über seine Großeltern, Eltern und seine eigene Kindheit.

Z George (3)
 George, Anne:
O du Mörderische. Kriminalroman
 München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2004. 315 S.

Zwei streitlustige Schwestern werden zu unfreiwilligen Detektivinnen. Das Fest rückt näher, und die täglichen schwesterlichen Wortgefechte kreisen jetzt um die Frage der idealen Weihnachtsgeschenke. Auf der Weihnachtsparty einer schicken Galerie soll diese Frage endgültig entschieden und der Großeinkauf begonnen werden. Doch bevor sich die beiden Schwestern Mary Alice und Patricia Anne so richtig dem Kaufrausch hingeben können, wird die Galeristin ermordet. Die Schwestern stolpern in die Lösung des Mordfalles hinein, was nicht ohne Blessuren abgeht...

Z George (3)
 George, Anne:
Mörderische Dividende. Kriminalroman
 München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2006. 298 S.

Fortsetzung von „O du Mörderische“.
 Alles beginnt damit, dass Patricia Annes Nachbarin Mitzi einen Investmentclub für Damen gegründet hat. Dass Mitzis Mann Arthur kurz darauf bei einem Tête-à-tête mit einer attraktiven (und viel jüngeren) Rothaarigen gesichtet wird, mag ja noch angehen – als aber dann besagte Rothaarige ermordet wird, Arthurs Haus in Flammen aufgeht, er selbst des Mordes verdächtigt wird sowie eine Schusswunde in einem sehr empfindlichen Körperteil davonträgt, können Mary Alice und Patricia Anne es nicht mehr mit ansehen. Dem Manne muss geholfen werden.

Z Ironsi (-)

Ironside, Virginia:

Nein! Ich will keinen Seniorenteller. Das Tagebuch der Marie Sharp
München : Goldmann, 2007. 288 S.

Marie Sharp, das Alter Ego der Journalistin Virginia Ironside, ist zu jung, um einen Treppenlift zu benutzen, aber doch reif genug, um den Vorteil bequemer Schuhe zu schätzen. Sie geht gern auf Beerdigungen, die sie viel unterhaltsamer findet als Hochzeiten, sie tauscht den Gynäkologen gegen einen Chiropraktiker, liest begeistert Todesanzeigen und fragt sich, ob sie wohl an Alzheimer erkranken wird. Denn Marie Sharp wird langsam alt - und ist verdammt froh darüber. Als ihr sechzigster Geburtstag näher rückt, beschließt Marie, ein Tagebuch zu beginnen und all die Ereignisse der nächsten Monate festzuhalten. Es wird ein turbulentes Jahr, aber vor allem ist es eine Zeit, in der sie es genießt, endlich nicht mehr jung sein zu müssen.

Z Kleine (8)

Kleine Herzen, große Liebe. Geschichten von Großeltern und Enkeln
Neukirchen-Vluyn : AUSAAT, 2004. 127 S.

In diesem Buch erzählen Autorinnen und Autoren von einer ganz besonderen Beziehung: zwischen Großeltern und ihren Enkeln. Geschichten voller Wärme und Weisheit, mit denen wertvolle Erinnerungen über die Generationen hinweg lebendig bleiben. In lesefreundlichem Großdruck. Texte u.a. von: Christine Nöstlinger, Willy Fährmann....

Z Noll, I (3)

Noll, Ingrid:

Ladylike. Roman

Zürich : Diogenes, 2006. 323 S.

In "Ladylike", dem neuen Roman von Krimi-Spezialistin Ingrid Noll, spielen die über 70-jährigen Busenfreundinnen Lore und Anneliese die Hauptrollen: die eine schlank, schick, aber kühl und von Skrupeln geplagt, die andere mollig, herzlich, dem Gesang und den Männern ergeben, die sie mit ihren Kochkünsten beircet. Die Frauen kennen sich seit Kindertagen. Sie haben sich zu einer Alten-WG zusammengefunden, nach dem die eine von ihrem Mann verlassen wurde und sich die andere von ihrem lästig gewordenen Gatten mit Hilfe einer giftigen Suppe befreit hat. Gemeinsam proben sie den Aufstand: gegen sie bevormundende Kinder, gegen eine ignorante Umwelt und gegen gleichaltrige Hagestolze, die sich gern mit jüngeren Frauen schmücken.

Z Rabe (-)

Rabe, Verena:

Ein Lied für die Ewigkeit. Roman

München : Knauer-Taschenbuch-Verl., 2006. 299 S.

Plötzlich ist alles, als sei es gestern gewesen! Die Sängerin Elisabeth wird mit ihrer verlorenen Liebe konfrontiert, als sie nach vielen Jahren den Amerikaner John wieder sieht, mit dem sie einst, im Berlin der dreißiger Jahre, eine tiefe Leidenschaft verband. Doch damals war sie die Freundin des jüdischen Pianisten Chaim, der dann so tragisch aus ihrer beider Leben verschwand. Noch immer stehen die Schuldgefühle von einst zwischen den beiden - und Johns Ehe. Und doch wirkt der alte Zauber noch immer. Hat ihre Liebe noch eine letzte Chance? Ein wunderbar einfühlsamer Roman über Liebe, Schuld und Verzeihen.

Z Schenk (-)

Schenk, Herrad:

Am Ende. Roman

Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2006. 188 S.

Ellis Leben geht zu Ende. Zusammen mit Paul, ihrem durch einen Schlaganfall gelähmten und stummen Mann, hat sie Haus und Garten gegen eine „altersgerechte“ Wohnung eintauschen müssen, das Essen wird gebracht, ab und an kommt die Putzfrau. Die pragmatische Fürsorge verspricht Erleichterung. Doch für Elli bedeutet sie den schleichenden Verlust ihrer Würde und des Glaubens an sich selbst. Herrad Schenks Roman beschreibt das Älter- und Altwerden, schildert eine Erfahrung, die wir alle direkt oder indirekt teilen, und porträtiert eine Frau, die nicht aufgibt, die gegen den Verlust von Selbstbestimmung und für ihre Eigenständigkeit kämpft.

Z Stokes (23)

Stokes, Penelope J.:

Die Frauen, die wir waren. Roman

München : Knauer-Taschenbuch-Verl., 2006. 542 S.

Durch ein Wandertagebuch blieb die Verbindung zwischen 4 Frauen, die im Studium Freud und Leid miteinander teilten, bestehen. Nach 30 Jahren treffen sie sich wieder und Grace nutzt dies, um ihre Lebenslügen zu beichten. Dabei kommt ans Licht, dass nicht nur sie, sondern alle das Tagebuch belogen haben. Nun stellen sich die Freundinnen ihren Lebenslügen und ergreifen gemeinsam die Chance, zu neuen Ufern aufzubrechen.

Z Vocele (23)

Vogele, Christine:

Dritte Sonnenblume links. Roman

München : Knauer-Taschenschreiber-Verl., 2005. 335 S.

Rosa Echte ist Ende 40, alleinerziehend und ewig pleite, Tochter Tanja schmeißt die Schule, außerdem ist sie schwanger. Aus der Traum vom eigenen Restaurant, vom Mann fürs Leben, denn der hat auch noch ihren letzten Euro mitgenommen. Da trifft sie auf den Schlagersänger Edwin. Sympathisch sind sie sich erst mal nicht. Doch Edwin braucht eine Haushälterin - und Rosa braucht Geld. So beginnt eine wunderschöne Geschichte vom Verzeihen, vom lang entbehrten Glück und von der Liebe. Aber ganz anders, als Sie jetzt denken ...